Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

die wierdigkait die vnser lieber
herre seiner lieben muet erpat
Vnd sach auch das ain veyderich
thar er sein sunderew ere vnd
wierd erpat do pat sand tho
mas vnsern herre das er im
ain zaichen geb das man im
gelaubt das das er gesechen
het do erhort im vnser herre
Vnd vell das par tuech fier
sein fuess nyder darim maria
der heyligen leichnam ge=
machst was do was sannd
Thomas gar fra vnd tham
zue den zwelifpoten do sagte
see im wie vnser herre sein
liebe muetter mit greasser wier
digkait zue himel hiet gefiert
mit leichnam vnd mit sell do
Sprach sand Thomas ich =
hab ezz als gesechen vnnd
gehort Vnd zue ainer zeugk
nus so hab ich das tuech dar
in maria gemacht was do
sachen see all in das gra ab
Vnd sachen nichts darin dan
am clares himelprat Vnd was
do gar ain gueter edler ge
smachen Vnd die lieben zwe
lifpoten zweifelten nicht dar
an ezz wer vnser liebe frau
mit leichnam vnd mit sell zue
himel gefaren Darumb schull
wier auch nicht daran zweifeln
Dar nach fierten die engel
die zwelifpoten yeden in sein
lannd do sagten see das wunder
vber all Es was ains mals
gar ain poser ceprecher der
het gar ain il chewsche raine
frauen die het vnser frauen
gar lieb vnd dient er mit
fleizz do was er der man
gar veint do ward die frau
gar arm vnd muest var ar
muet ain ritter sein chind
zuechen do cham er mann
des nachts heimleich in des
ritters haus do sein frau
slief vnd snayd dem chind
sein hals ab seiner frauen
zue laid Vnd gieng do wyder